

# Amts- und Intelligenzblatt

308

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 77.

Dienstag den 28. September

1858.

### Amtliebe Bekanntmachungen.

**Forstamt Schorndorf.**  
**Scheidholzverkauf.**

Am Mittwoch den 29. l. M. und die folgenden 2 Tage in den Waldtheilen Sommerwand und Perkemer Wand: 9 Klafter eichen Holz, 83 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 128 $\frac{1}{2}$  Klafter birken Scheiter und Prügel, 36 $\frac{1}{2}$  Klafter erlen Holz, 8 $\frac{1}{2}$  Klafter aspen und 1 $\frac{1}{2}$  Klafter Nadelholz. Zusammenkunft je Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Staatsw. Id Sommerwand bei der Staige von Schorndorf nach Oberbergen.

Schorndorf, 18. September 1858.

Königl. Forstamt.

Pfieninger.

**Steinlieferungs = Aukford**

Am nächsten Donnerstag, den 30. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

wird auf der Kamerams-Kanzlei die Lieferung von 42 Schachteln blauen Kalksteinen zum Redaruter-Bauwesen auf Hochberger Markung im öffentlichen Abstreich verankündigt, wozu Lieferungs-lustige eingeladen werden.

Waiblingen, den 25. Sept. 1858

Königl. Kameramsamt.

Rümelin.

**Waiblingen.**

**Nförch = Verkauf**

Donnerstag den 30. September,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus.

Den 27. September 1858

Gemeinderath.

**K o r b.**

**Pappelbäume = Verkauf.**

Morgenden Mittwoch den 29. d. Mts,

Mittags 12 Uhr,

werden 2 schöne Pappelbäume verkauft.

Sie stehen vor Kaufmann Großmann's Haus und messen am stärksten Theil 2 Schuh im Durchmesser. Die Länge kann nicht genau angegeben werden.

Den 27. Sept. 1858. Gemeinderath

**Waiblingen.**

**Liegenschafts = Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Samuel Böringler werden mit Bezahlung in 4 Terminen verkauft:

- 1. Morgen 35,3 Ruthen Acker über der Heerstraße am Schünelgraben,
- 2. Morgen 38,9 Ruthen am Rommelsbäuser Weg,
- 15. Morgen 18,1 Ruthen in den Gänssäckern,
- 2. Morgen 6,9 Ruthen im mittleren Grund,
- 4. Morgen 26,0 Ruthen Wiesen über'm Graben gegen der gebeimen Mühle.

Liebhaber wollen sich am nächsten

Mittwoch den 29. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr,

im Pflug-Wirthshaus zu Waiblingen einfinden.

Rathschreiber von Winnenden.

Hiemer.

Be i n f e n. Für die hiesigen Abgebrannten sind weiter folgende Gaben aus unserem Bezirk eingegangen: für welche wir hiemit dankbar beschreiben: durch das Pfarramt Hegnach 2 fl. 20 kr. 3 hl., durch das Pfarramt Redarrens 4 fl., durch das Stadtpfarramt Winnenden 23 fl. 18 kr., v. E. B. in Wbl. 1 fl. 30 kr., durch Hrn. Imm. Bunn in Wbl. 5 fl. 24 kr., durch das Pfarramt Oppelsbohm 4 fl. 2 kr., durch das Pfarramt Groshoppach nachträglich 42 kr. Gott vergelte es allen Seibern reichlich!

Gemeinschaftliches Amt:

Günzler. Mettler

Neustadt.

Herr Georgii Reichardt hat die Absicht seine Weinberge im Hausler von 3 Mrgn. 25 Rthn. und den in der Wurmbalden sammt dem diesjährigen Ertrag zu verkaufen.

Die Aufstreichs-Verhandlung wird am Donnerstag den 30. September, d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

im Badwirthshaus zu Neustadt stattfinden und der Weinberg im Hausler nach dem Wunsch der Liebhaber entweder im Ganzen oder parzellenweise ausgetoten.



# Waid- und Gillen'sche Anzeiger

Waiblingen.

Bei der am 29. d. M. dahier stattfindenden Versammlung der Obst- und Weinproduzenten werden auch die neueren Geräthschaften für rationelle Weinbereitung, z. B. Gährbüten, Raspeeln u. s. w. ausgestellt.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, solches in ihren Gemeinden auf die übliche Weise bekannt zu machen.

Den 25. Sept. 1858.

Vorstand des landw. Bezirks-Vereins.  
Posthalter Heß.

Haubersbronn,

Oberamts Schorndorf.

Hofguts-Verkauf.



Unterzeichneter hat aus Auftrag eine einstockige Behausung, sammt Scheuer unter einem Dache, mit 6 Morgen

Gütern dabei, auf dem Mezinsweilerhof gelegen, zu verkaufen.

Die Verkaufs-Bedingungen können möglichst billig gestellt werden, namentlich werden auf Wirlängen mehrjährige Zieher bewilligt.

Montags den 11. Oktober d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,

findet die Verkaufs-Verhandlung hier statt.

Nähere Auskunft zu erheben ist erbötig.

Schultheiß Strölin.

Privat-Anzeigen.

## Herbst-Käs,

sowohl Schweizer- als Backsteinkäs von 9 bis 18 Kr. per Pfund, in guter Qualität, empfiehlt mit dem Bemerkten, daß Wiederverkäufer noch billigere Preise genießen.

F. W. Gustav Sixt.

Waiblingen.

Neu chinesisches Tusch und acht kölnisches Wasser empfiehlt

J. F. Reinhardt am Markt.

Waiblingen.

## Neue holl. Vollharinge

empfiehlt

Gottlob Billinger

Waiblingen.

Geschmiedete Bretter-, Schlosser- und Schuh-Nägel, sowie alle Sorten Drahtstifte empfiehlt

Gustav Bezner.

Waiblingen. Wilhelm Pfeiderer ist gegenwärtig in der Gasse zu verkaufen oder zu vermieten.

Waiblingen.

Friedrich Dobler hat seinen besizenden Haus-Anteil im Mechanikus Oppenländer'schen Haus verkauft um die Summe von 750 fl.,  $\frac{1}{2}$  baar, das Uebrige in Zieser, und kommt dasselbe am nächsten Montag den 4. Oktober d. J. auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Waiblingen.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt sogleich in die Lehre auf. Pächterobermeister Kauffmann.

Waiblingen.

Mehrere Gütersüße, in's Brachfeld kommend, im Maßgehalt von 2 Morgen, habe ich zu verpachten. Solche werden denjenigen zugeschlagen, welche mir bis Sonntag den 3. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, das höchste Angebot machen.

Schmiedmeister Haas.

Waiblingen.

Ein Suppinger wie ein brabantischer Pflug und ein Handwägel steht zum Verkauf bei Schmiedobermeister Daiber.

Waiblingen.

Einen großen noch ganz brauchbaren Kellertüber hat zu verkaufen.

Megaer Unger.

Waiblingen.

Mehner Berner's Witwe hat ihr unteres Logis, bestehend in Stube, Küche und sonstigem erforderlichen Platz, an eine kleine Familie zu vermieten.

Waiblingen.

## Geld-Dffert.

150 fl. Pfleggeld hat gegen gegenseitige Sicherheit sogleich auszuleihen.

Mechanikus Oppenländer.

Waiblingen.

300 fl. Pfleggeld hat auszuliehen gegen zweifache Versicherung.

G. Widmayer

Tuchmacher.

Waiblingen.

Wriefkasten.

An S. D. Heute längstens 12 Uhr zu erwarten ich dich!

(Ch. M.)



**Waiblingen**  
 Einem geehrten Publikum zeige ich hiemit an, daß ich nunmehr die Preise von  
**Mode-Druckattun auf 10 fr. und blau ditto 11 fr.**

per Elle herabgesetzt habe

Zugleich empfehle ich mein woblaffortirtes Lager von  
**Napolitaines**, sowie baumwollenen, halbwoollenen und wollenen **Frauentüchern**  
 und mache besonders auch auf eine reiche Auswahl **Baumwollbieber** in sehr guter  
 Qualität aufmerksam, wovon ich braun- und grüingedruckte zu **12 fr.**, blaugedruckte,  
 sowie **Lamas** zu **14 fr.** per Elle abgebe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Gustav Sixt.**

Unterzeichneter hält stets eine Niederlage von dem

## **Cölnischen Wasser**

des Herrn **Immanuel Heermann** in **Calw** und empfiehlt solches zu geneigter Abnahme  
 mit der Bemerkung, daß sich dasselbe durch seine ausgezeichnete Qualität den günstigsten Ruf  
 erworben hat, besonders als **A u g e n w a s s e r** zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft,  
 aber auch als **Parfüm** seiner eigenthümlichen sonstigen guten Eigenschaften wegen.  
 Gebrauchs Anweisungen stehen mit Vergnügen zu Dienst.

**Gottlob Billinger.**

**Fünfte Versammlung württembergischer  
 Wein- und Obst-Producenten zu Waib-  
 lingen am Mittwoch den 29. Sept. 1858.**

Dem bei der vierten Versammlung in Cann-  
 stadt, am 30. Sept. vor. J., gefaßten Beschlusse  
 zu Folge, wird die diesjährige fünfte allge-  
 meine Versammlung in Waiblingen abgehalten  
 werden.

Die Verhandlungen beginnen Morgens 9 $\frac{1}{2}$   
 Uhr in dem Rathhaussaale und kommen dabei  
 nachstehende Fragen zur Besprechung:

- 1) welche Rebsorten eignen sich nach den  
 neuesten Erfahrungen am besten zu Erzeugung  
 a) eines haltbaren und feinen weißen Weins u.  
 b) eines angenehmen rothen Weins?
- 2) welchen Vorzug hat der Rahmenbau  
 gegenüber dem im Rheingebirge üblichen Pfahlbau?
- 3) welche Weinbereitung hat sich nach den Er-  
 fahrungen des vorigen Jahrs am besten erprobt?
- 4) welche Tafelobstsorten sind besonders zu  
 empfehlen, um denselben einen Absatz im Aus-  
 land zu sichern?
- 5) welche Art der Obstmosfbereitung vorzugs-  
 weise zu empfehlen ist.

Die Bezirks-Angehörigen werden zu recht  
 zahlreicher Betheiligung eingeladen und die  
 verehrlichen Schultheißenämter gebeten, Vor-  
 stehendes denselben gehörig bekannt machen zu  
 lassen. Den 20. September 1858.

Vorstand des landw. Bezirks-Vereins:  
**Posthalter Heß.**

**Waiblingen.**

Unterzeichneter setzt seinen Garten am Bad-  
 weg, einen Morgen im Meß, wovon stark ein  
 $\frac{1}{2}$  Viertel Weinberg, mit schönem Segen, zum  
 Verkaufe aus.

**Christ, Sauer.**

**Waiblingen.**

Am Mittwoch den 29. September d. J.

Vormittags 11 Uhr,

werden im Hof des Herrn Apotheker Dietrich  
 einige noch brauchbare, ältere Fässer, gute Fass-  
 taugen, 1 Drechter u., im Aufstreich verkauft.

**Winnenden.**

**Brillen-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen  
 Sorten Brillen, Brillengestelle, alle Sorten  
 Brillengläser, Futteral in Papier, Leder und  
 Holz und sonst noch verschiedene optische Gegen-  
 stände, wobei ich äußerst billige Preise zusichere.

**Heinrich Kricke.**

**Uhrenmacher.**

**Waiblingen.** Es hat Jemand ein 2-  
 zimmriges rundes Faß billigst zu verkaufen.

Bei wem sagt die Redaktion.

**Waiblingen.** Ein ein- oder zweischläf-  
 riges Bett sucht zu kaufen. Wer? sagt die  
 Redaktion.

**Waiblingen.**

Ein neues Handwägelchen hat zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

### **Drei Stunden im Himmel.**

Novellens v. Dr. Karl Herlofsohn.

(Schluß.)

— Halt! mein Freund! sprach sie, ihm sanft  
 abwehrend; halt: es ist dies ein Souvenir,  
 mitgegeben auf die — Reise.

— Sie stürzen mich in den Tod, Justine,  
 wenn Sie länger mit mir spielen, rief Arthur.  
 Sie sind ein stolzes, liebloses, kaltes Herz, das



seiner weichen Empfindung fähig ist. Web mir, daß ich Sie gesehen. Ich habe nie geliebt, und dies eine Mal muß ich es, um zu verzweifeln.

— Sie hätten nie geliebt? Wie hieß sie doch, die Kleine? ich glaube . . . Marie.

— Justine —

— Und wie war es doch mit jener schönen Frau, man nannte mir Claudine . . .

— O still! still!

— Sie sind ein Gottesläugner, weil Sie ihre Liebe verläugnen.

— Ach! bereut ist längst Alles, Alles; und die Eine, die mich retten könnte aus des Lebens Stürmen, die verschließt mir ihre Arme und ihr Herz!

Haben Sie auch ganz und innig bereut? fragte Justine schelmisch.

— Ich bin zerknirscht.

— Nun denn, so wollen wir mit Ihnen capituliren. Doch hören Sie! — Sie haben Arthur! mein Herz lange belagert, wie ein Castell. Ich sah den Belagerer; er mißthet mir zwar nicht, aber ich wahrte mein Herz stolz und sicher. Denn wild und mit Gewalt wollte er sich die Burg erobern, und so giebt sich das wahre Weib nie hin. — Und später kamen Sie, lieber Arthur! und zogen an der Klingelschnur, als sei das Herz ein Hotel garni, das sich öffnet zu jeder Stunde, zu Jedermanns Willen. Dem festen Freier sind wir wenig hold. Wer so durch Nacht und Nebel hereinbrast, mag leicht das Haus nicht als müder Wanderer aufgesucht haben; viel eber hat er schlimme Pläne im Hirn, und sucht sich den stillen Platz, um sie in der warmen Stube auszubrüten. — Das Frauenherz aber, mein lieber Arthur! ist eine Kapelle, verborgen im Schoos des Waldes; die Treue ist sein Stüblein, das täglich hinausklingt in's Weite, um verirrete Pilger in seinen Tempelraum einzuladen; sein Pfortner aber öffnet nur der Demuth, und über seine Schwelle tritt nur die treue Liebe. Doch ist die Kapelle darum nicht schutzlos, weil sie einsam; sie ist umgeben mit kräftigen Eichenstämmen und lehnt fest an einem Felsen. Sie wird daher nicht wanken im Sturm und Ungewitter. Denn die Eichen sind die Säulen der weiblichen Würde und der Ketten des Weibes gerechter Eolz, die Macht der Selbstbeherrschung.

— Justine, angebetete Justine! ein vielgequälter armer Pilger steht vor der Kapelle —

— Der Pfortner fragt?

— In Demuth bittet er um Einlaß, und die treueste Liebe zieht ihm den Pfad voran. Justine, in Ihren Augen zittert eine Perle . . . soll sie verloren gehen? ach, nein, nein!

Er hielt sie umschlungen, sie widersetzte sich nicht, und schenkte ihm die erste Perle ihrer Liebe.

Er küßte sie aus ihren Augen auf, und hielt die Geliebte dann schweigend lange, lange umschlungen.

4.

Jetzt sind Justine und Arthur ein Paar. Da hat sie an einem Tage sein Tagebuch gefunden und blättert darin.

— Ei, hier finde ich recht lustige Notizen, Arthur! z. B.: „Am 1. Mai 18 . . . sprach Mariechen zu mir: ich liebe Sie, Arthur. Ich war eine Stunde bei Ihr, bei Ihr? ach nein, ich war eine Stunde im Himmel.“ — Schön!

Nichts als Nebensarten, liebes Weibchen! — Nun weiter! Datirt vom 12. August 18 . . .

„Claudine ist ein Engel. In ihren Armen schwelgte ich im Himmel; o unvergeßliche Stunde!“

— Aha, da sind wir auf der zweiten Station angekommen. Bravo, Bravissimo! — Nun, wir wollen forsuchen. Will sich denn keine Stunde finden? Wir wollen nachsehen. Was tritt mein Name in die Tazbuchblätter. Das schrieb Sie doch nur damals, mein Herr Gemahl? . . . Allerlei zärtliche Schwärmerci, dann Jörn und Desperation — ist bekannt — der vierte, fünfte, sechste Juli — am siebenten küßtest Du mich zum ersten Male . . . nun, was schreibst Du nur am siebenten in Dein Album? Hier steht es: „Am siebenten Juli schenkte mir Justine ihr Herz. Die Stunde, in welcher sie sich mir ergeben, bleibt mir unvergeßlich; denn ich weiß und fühl' es, sie hat den Grundstein gelegt für mein ganzes Leben. Was ich auch sonst genippt vom Kelche der Freude, es war nur Schaum; die goldenen Tropfen des köstlichen Weins hat mir erst Justine in's Herz gesenkt. Sie wird meine Gattin werden, die ganze schöne Welt gähnte mich sonst traurig an, wie eine Wüste.“ — Nun, Gott sei Dank, ich dachte abermals eine „Stunde im Himmel“ zu finden.

— Die dritte Stunde, mein theures holdes Weib! hab' ich nicht auf dem Papier notirt. Wie leben sie aber bis jetzt fort, sie wird auch nie ausschlagen, denn auf Erden schon ward uns das Eden. Die zwei anderen sind flüchtig vorübergerauscht, wie Perlengelänge: ich möchte die erste Stunde, die der Traum einwiegender, die zweite die der Bonne lügenden, die dritte und die der ewigsiegenden Liebe nennen. Traum aber Wahn bauen und lügen uns ein Himmelreich; Rosen uns aber nur zu schnell daraus; Eines besteht: die Treue. Heil darum der dritten Stunde, denn sie war die Geburtsstunde meines neuen Lebens! —

Der Arthur und Justine sind bereits die Flitte wochen vorüber; noch mehr, ein Knäblein sogar spricht zu Arthur: „Papa!“ — Arthur aber ist noch immer in seinem Himmel, und ich glaube fest, aus diesem wird er nie herabfallen.